Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

75 (3.4.1920)

Visual Library

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegr. 1829)

mit den Amtl. Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich vierteljährl. 6 ℳ, monatl. 2 ℳ, Einzelnummer u. Belegblatt 10 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6 Fernsprecher 204.

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 80 ₰, Reklamezeile 1.50 ℳ dazu 20 % Teuerungszuschlag. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachmittags 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag ½9 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 75. Samstag, den 3. April 1920. 91. Jahrgang.

Tagesschau.

Nach dem „Berl. Lok." fordert der Präsident der Räterepublik Vogtland, Hölz, zum Eintritt in die Rote Armee auf. Er verspricht den Gardisten 25 Mark tägliche Besoldung, für Verheiratete entsprechende Zuschüsse. Für Kleidung und Verpflegung haben dieselben selbst zu sorgen.

Laut „Freiheit" ist in Luckenwalde gestern ein Bataillon Reichswehr eingetroffen, daß sämtliche öffentlichen Gebäude besetzte. Der Kommandeur verlangte bis 1 Uhr nachmittags die Ablieferung sämtlicher Waffen der Arbeiter. Diese forderten dagegen die sofortige Zurückziehung der Truppen.

Der französische Ministerpräsident Millerand ließ dem deutschen Geschäftsträger, Dr. Mayer, ein Schreiben zugehen, in dem er die Bitte, der deutschen Regierung zu gestatten, das Ruhrbecken durch deutsche Truppen besetzen zu lassen, ablehnt und die endgültige Antwort sich vorbehält.

Die Botschafterkonferenz hat dem internationalen Komitee ein von Millerand unterzeichnetes Schreiben vom 9. März zugehen lassen, in dem mitgeteilt wird, daß nunmehr die Heimschaffung der Gefangenen jeder Nation aus Sibirien erlaubt sei.

Die Generalversammlung der vereinigten Fachverbände Dänemarks beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, die Fachorganisationen aufzufordern, spätestens am 6. April den allgemeinen Streik zu erklären und die Einberufung des Reichstags, das Zustandekommen eines neuen Wahlgesetzes und darauf Wahlen auf ähnlicher Grundlage zu erzwingen.

Die gestrige Sitzung der Gewerkschaften in Kopenhagen beschloß den Generalstreik für Dienstag. Die Forderungen der Arbeiter sind teils politischer, teils wirtschaftlicher Natur.

In Uebereinstimmung mit einem Erlaß der Gewerkschaften begann in Kopenhagen der Generalstreik bereits gestern abend, indem die Gesellen in den großen Schwarzbäckereien und die Mannschaften von vier zum Auslaufen bereiten Dampfern in den Ausstand traten.

Die Kämpfe im Ruhrgebiet.

Im Industriegebiet.

W.T.B. Münster i. W., 31. März. Fast im ganzen Industriebezirk ist der Generalstreik ausgebrochen. Nur im Hagener und im Hammer Bezirk wird nicht gestreikt. Die Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Dorsten ist nicht gelungen; es wurden nur unerhebliche Beschädigungen verursacht. Die Gefangenen, die die Rote Armee gemacht hatte, sind zum Teil entlassen. Es befinden sich in Essen noch 200, in Bochum und Remscheid noch viele Gefangene in den Händen der Roten Armee. Gestern morgen 8 Uhr ist die Union bei Dortmund zwangsweise stillgelegt worden. In Recklinghausen wurden von Privatbanken 45 000 M. erpreßt. In Buer erschien gestern eine Bande aus Essen mit 12 unterschriebenen Todesurteilen gegen die Führer der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen.

W.T.B. Münster, 1. April. Einer Mitteilung aus militärischer Quelle ist folgendes zu entnehmen: Bei Wesel geringe Gefechtstätigkeit. In Gahlen und Dorsten werden Brückenköpfe gebildet. Die Linie Haltern-Lüdinghausen-Herbern wurde kampflos erreicht. Widerstand soll von den Bolschewisten erst in Herne beabsichtigt sein. Dienstag nachmittag ist nach Ablauf des Ultimatums auf einem kleinen Teil der Ostfront der Vormarsch angetreten worden. Auf die dringenden Hilferufe des Bürgermeisters und Landrates von Hamm wurde die Stadt von unseren Truppen besetzt. Ueberall, wo die Truppen durchmarschierten, war ihr Verhältnis zu allen Bevölkerungskreisen vorzüglich. In Werl wurde das Gefängnis von den Spartakisten gestürmt; 50 Gefangene wurden in Freiheit gesetzt. Heute ist die Stadt wieder frei vom Gegner. Im Kreise Iserlohn hat der Aktionsausschuß Sprengmunition und Sprenggeräte beschlagnahmt. In Unna sind mehrere Reserveoffiziere als Geiseln verhaftet worden. Die bolschewistische Armee soll neuerdings auch funkentelegraphischen Verkehr eingerichtet haben. Ihre Truppenverschiebungen erleichtert besonders das gute elektrische Bahnnetz im Industriegebiet. In vielen Städten des Industriegebietes wurden nach der Aufforderung des Essener Zentralrates Arbeitswillige mit der Waffe von der Arbeitsstelle getrieben und verschiedentlich zu Schanzarbeiten oder zum Eintritt in die Rote Armee gezwungen. Plünderungen, Brandschatzungen und Erpressungen nehmen zu. Aus allen Teilen der Bevölkerung wird dauernd Beschleunigung des Einmarsches gefordert, besonders im Landkreise Recklinghausen, Gelsenkirchen, Werl und Horstemscher. Die Spartakisten sollen etwa 500 Mann Verstärkung aus Süddeutschland (Nürnberg) erhalten haben.

W.T.B. Essen, 1. April. An die Betriebsleitung der Kruppschen Fabrik wurde von der Streikzentrale ein Ultimatum geschickt, die Streiktage voll zu bezahlen. Im Falle der Weigerung droht das Ultimatum mit Beschlagnahme.

In Duisburg.

W.T.B. Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat aus Duisburg das nachstehende Telegramm erhalten: Die Lage in Duisburg hat sich so zugespitzt, daß die Ordnung nur durch unverzügliches Eingreifen der Reichswehr wieder hergestellt werden kann. Rückflutende bewaffnete Massen haben die Ausgänge der Stadt besetzt und mit Gewalt die Werke zum Stillstand gebracht. In der Stadt selbst herrscht nach wie vor die Willkür einiger linkskommunistischen Elemente. Die Hoffnung, in der Stadt beim Zusammenbruch der Roten Front mit Polizei und Ortswehr die Ordnung selbst wieder herzustellen, muß aufgegeben werden. Oberbürgermeister, Zentrumspartei, Sozialdemokratische Partei, Deutsche Demokratische Partei.

Die Lage im Reich.

Kein Generalstreik in Berlin.

Berlin, 31. März. Laut „B. Z. am Mittag" haben in Berlin die zuständigen Gewerkschaften in Uebereinstimmung mit den mehrheitssozialistischen und unabhängigen Mitgliedern erklärt, daß ein Generalstreik nicht erwogen, geschweige denn angedroht ist. An der Generalstreikdrohung halten nur die revolutionären Obleute fest, wilde Vertreter einer von der Arbeiterschaft nur teilweise anerkannten syndikalistischen Richtung, die von den Rechtssozialisten, den Unabhängigen und den Gewerkschaften nicht zu den Verhandlungen zugelassen werden.

In Düsseldorf.

W.T.B. Düsseldorf, 31. März. Gestern abend wurde in der Gegend von Dinslaken noch gekämpft, auch mit Artillerie. In Düsseldorf und Dinslaken wurden Flugschriften verteilt, die auffordern, in die Rote Armee einzutreten. Vorgestern drangen 250 Mann rote Truppen in Düsseldorf ein, bemächtigten sich der Stadtverwaltung und erpreßten etwa 50 000 M., wurden aber wieder aus der Stadt hinausgedrängt. Heute ist es in Düsseldorf ruhig. Man bemerkt, daß die roten Truppen auch dort sich von der Front zurückziehen.

K.T. Düsseldorf, 1. April. In einer Versammlung der Funktionäre der drei sozialistischen Parteien und der Betriebsräte wurde mitgeteilt, daß aus allen Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes heute je drei Vertreter nach Münster gereist sind, um mit der Regierung und General Watter zu verhandeln. Auf Grund dieser Tatsache wurde auch in Düsseldorf mit großer Mehrheit beschlossen, von einem Generalstreik abzusehen.

In Kiel.

W.T.B. Kiel, 1. April. Auf der Fehmarn herrschen ungesetzliche Zustände. Linksradikale Elemente haben die Oberhand gewonnen. Es ist verschiedentlich zu Gewalttätigkeiten gekommen.

Entspannung in Breslau.

W.T.B. Breslau, 31. März. Der während der Kapp-Regierung amtierende Oberpräsident Kessel ist in Schutzhaft genommen, wodurch eine wesentliche Entspannung der Erregung unter der Arbeiterschaft eingetreten ist. Die gestrige Mitteilung der Regierung zu den Vorkommnissen im Bergwerkrevier trägt weiter wesentlich zur Beruhigung der Arbeiter bei. In Glatz ist alles ruhig.

Kommunistische Drohungen in Sachsen.

W.T.B. Falkenstein i. V., 1. April. Der Rote Vollzugsausschuß erläßt in dem unter Vorzensur stehenden „Falkensteiner Anzeiger" einen Aufruf an die besitzende Klasse, in dem beim eventuellen Einmarsch von Truppen mit der Proklamation des Generalstreiks und der Stillegung der Betriebe, auch der lebenswichtigsten, gedroht wird. Sollte diese Maßnahme nicht genügen, um

Das Osterglück.

Novellette von R. Namiro.

Soviel Sorgfalt hatte Dr. Mantius noch selten auf seine Toilette verwendet, als an diesem Ostermorgen. Aber er täuschte sich nicht über den Erfolg. Was ihm aus dem Spiegel entgegenlächelte, war nichts weniger als das Bild eines schönen und bestechenden Mannes; breitschultrig, eckige Schultern, ein hageres, gelbliches Gesicht und spärliches Haupthaar, das an den Schläfen schon stark ins Graue spielte. Ein in Arbeit und Sorge früh gealterter Vierziger. Aber er lächelte, heiter und zufrieden, wie ein ernster Mensch nur in der sicheren Erwartung nahen Glückes lächeln kann. Und seine Augen waren voll warmen Glanzes, als sie sich erst zu dem strahlenden Blau des wolkenlosen Frühlingshimmels hoben, und als sie dann, wie nach einer stumm verrichteten Andacht, zurückkehrten zu dem Briefe, der noch immer offen auf dem Tische lag. Mit einer fast feierlichen Bewegung, wie man nach etwas sehr Kostbarem greift, nahm er ihn auf, um zum so- und soviielten Mal die in der schönen, charaktervollen Frauenhandschrift geschriebenen Worte zu lesen:

„Mein lieber Freund! Seit langem schon mußte ich auf die Frage vorbereitet sein, die Sie in Ihrem gestrigen Briefe an mich gerichtet haben. Und seit langem schon wußte ich die zahllosen Beweise ihrer edlen, aufopfernden Freundschaft ablehnen müssen, wenn ich nicht entschlossen gewesen wäre, diese Frage zu bejahen. Was mich bis heute mit Bangen erfüllt hat, war einzig die Furcht, Sie Unmögliches fordern könnten. Denn Sie wissen wohl, daß ich nicht zu geben vermag, was eine furchtbare Enttäuschung für immer in meinem Herzen ertötet. So wie ich geliebt habe, liebt man wohl nur ein einziges Mal im Leben, und für das, was mit solcher in den Staub getretenen Liebe stirbt, gibt es keinen Auferstehungstag. Aber es ist ja auch nicht das, was Sie in Ihrem hochsinnigen Briefe von mir begehren. Und all das andere, ein unerschütterliches, herzliches Vertrauen, eine warme, ehrliche, in mancher bitteren Stunde gefestigte Freundschaft, ich bringe es Ihnen gern und freudig entgegen. Eine treue Gefährtin will ich Ihnen sein, und ein guter Kamerad. Wenn Ihnen das genug ist für ein bescheidenes Glück, so mögen Sie mich am morgigen Ostertag als Ihre Braut begrüßen. Ihr lieber Besuch soll mir von Herzen willkommen sein. Alles, was sonst etwa noch auszusprechen wäre, wird Ihnen mündlich sagen Ihre Helene Reinwald."

Ein bescheidenes Glück! Anderen, vom Schicksal Verwöhnten wäre es vielleicht so erschienen; für den Oberlehrer Dr. Mantius aber bedeutete das, was dieser Brief ihm verhieß, eine schier unermeßliche Fülle nie erhoffter Seligkeiten. Denn er hatte die Liebe zu diesem Mädchen als eine aussichtslose angesehen schon in der Stunde, da er sich ihrer zum erstenmal bewußt geworden war. Und er hatte mit der selbstverständlichen Tapferkeit des redlichen Mannes alle vermessenen Wünsche erstickt, nicht nur, solange sie die Braut seines Freundes gewesen war, sondern auch noch lange, lange nach dem Treubruch des anderen — jenem verbrecherischen Treubruch, der sie dem Hohn und Spott der Welt preisgegeben, der sie von ihren Angehörigen getrennt und bis hart an den Abgrund der furchtbarsten Verzweiflung getrieben hatte. Ein treuer, aufopfernder, selbstloser Freund hatte er ihr sein wollen. Und auch jetzt, nachdem schon durch volle zwei Jahre dies schöne, harmonische Verhältnis zwischen ihnen bestand, würde er sich wohl schwerlich dazu aufgerafft haben, jene entscheidungsschwere Frage an sie zu richten, wenn nicht ein Wort, das sie bei ihrem letzten Zusammensein gesprochen, ihm Mut dazu gemacht hätte. Nun aber stand er vor dem unverhofften Glück, wie vor etwas kaum zu Fassendem. Wie ein vorbestimmtes, unabänderliches Schicksal hatte seit Jahren das Bild eines einsamen, freude- und liebelosen Alters vor seiner Seele gestanden; seine Jugendträume und seine Jugendillusionen, er hatte sie längst begraben. Und daß sie nun an diesem gesegneten Ostermorgen eine glorreiche Auferstehung erfahren sollten, es wirkte auf ihn so beseligend und so überwältigend wie ein holdes Wunder, das man eben nur in demütiger Dankbarkeit hinnehmen kann als ein unverdientes Gnadengeschenk.

Er faltete den Brief zusammen und barg ihn behutsam in der Brusttasche, ehe er nach seinem Hute griff und in den lenzhaft sonnigen Ostermorgen hinaustrat. Steif und würdevoll, wie er es gewöhnt war, wandelte er unter dem Geläut der Glocken dahin, dem weit außerhalb der Stadt gelegenen Landhause zu, unter dessen Dache Helene Reinwald als Erzieherin wirkte. Da, in einer sonntägig stillen Straße war's ihm, als hätte er hinter sich seinen Namen nennen hören, und wie er sich umwandte, blickte er mit tiefem Erschrecken in ein Gesicht, das ihm nur allzuwohl bekannt war.

„Wolfgang — du! — Du bist wieder hier?"

„Ja — seit einer Viertelstunde. Und ich war auf dem Wege zu dir. Denn nur, um mit dir zu reden, bin ich gekommen."

Das eben noch so ruhig heitere Gesicht des Dr. Mantius war hart und streng geworden. Er sah die Hand nicht, die der andere ihm entgegen gestreckt; schroffe Abweisung war in seiner Haltung wie im Klang seiner Stimme.

„Ich wüßte nicht, was wir noch miteinander zu reden

den Einmarsch der Truppen zu verhindern, so wurde nicht davor zurückgeschreckt werden, die Maschinen in den Fabriken zu zerstören und die Häuser der besitzenden Klasse, sowie die Gebäude der Behörden in Brand zu setzen oder in die Luft zu sprengen. Zu diesem Zweck sei ein Brandkomitee und ein Nachekomitee gebildet, um beim Herannahen der Truppen sofort in Tätigkeit zu treten und unter der besitzenden Klasse aufzuräumen.

Amerika und der Friede mit Deutschland.

Genf, 31. März. Der „Herald" meldet aus Newyork: Senator Lodges Antrag, den Präsidenten zum Abschluß eines Separatfriedens mit Deutschland aufzufordern, wurde im Senatsausschuß mit 12 gegen 4 Stimmen angenommen.

Wenn die Republikaner jetzt eine Resolution eingebracht haben, in der die Erklärung des Friedenszustandes mit Deutschland verlangt wurde, so taten sie das vor allem aus innerpolitischen Gründen, nämlich mit Rücksicht auf die Stimmung in der Handelswelt, die die Herstellung gestörter Handelsbeziehungen zu Deutschland mit wachsendem Nachdruck verlangt. Zu beachten ist indessen, daß man sich in sachverständigen Kreisen auch von dem Abschluß eines Sonderfriedens recht wenig verspricht, da die wirtschaftliche Einschnürung Deutschlands durch den Versailler Vertrag die Aufnahme eines normalen Handelsverkehrs fast unmöglich zu machen scheint. Durch diese pessimistische Auffassung wird natürlich das Gelingen der ganzen Aktion stark in Frage gestellt. Die Ausfuhrfinanzierungen unter der Edge-Bill haben bereits begonnen. So ist jetzt eine Gesellschaft mit 100 Millionen Dollar für die im Gesetz vorgesehenen Zwecke kapitalisiert worden.

Aus Stadt und Bezirk.

* Durlach, 2 April. Postschaffner Heinrich Stutz von hier wurde vom 1. April ab zum Oberpostschaffner ernannt.

(!) Durlach, 1. April. Die Schützengesellschaft hielt am letzten Samstag im Gasthaus zum „Badischen Hof" ihre diesjährige Generalversammlung ab, welche einen glatten Verlauf nahm. Der Oberschützenmeister Herr Wagner eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst mit ehrenden Worten des verstorbenen langjährigen Mitglieds Herrn Lang, der sich stets besonders eifrig gezeigt habe, wo es galt, die Interessen des Vereins wahrzunehmen. Das Andenken des Verstorbenen wurde durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck gebracht. Sodann erstattete der Vorsitzende Bericht über die Verhältnisse und Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Infolge der politischen und wirtschaftlichen Lage konnten die neuaufgenommenen Schießübungen nicht in regelmäßiger Weise abgehalten werden. Der Kassenbericht zeigte einen kleinen Rückgang, verursacht durch die während des Krieges notwendig gewordenen Reparaturen an den Schießständen und Rücksetzung der Kriegsanleihe. Der Antrag auf erhöhte Versicherung des Schützenhauses wurde einstimmig genehmigt, ebenso der Voranschlag für das laufende Jahr. Die Rechnung des Jahres 1919 wurde nach dem Bericht des Rechnungsprüfers in allen Teilen richtig befunden und hiernach dem Vorstand und Schatzmeister Entlastung erteilt. Anteilscheine kamen nicht zur Auslosung und über das diesjährige Schießen konnte mit Rücksicht auf die unsicheren Verhältnisse noch kein definitiver Beschluß gefaßt werden, sodaß diese Frage auf später vertagt wurde. Nachdem weitere Anträge nicht vorlagen, schloß der Oberschützenmeister die Versammlung mit dem Wunsch, daß die Gesellschaft auch weiterhin erfolgreich arbeiten und sich derselben immer mehr Freunde des schönen Schießsports anschließen mögen.

** Durlach, 3 April. Eldorado-Lichtspiele bringen an den Osterfeiertagen einen Riesen-Doppelspielplan. Am Ostersonntag der Sherlock Holmes Schlager: Eine Wette um die Summe von 200000 Mark — in einer unglaublichen Diebstahlsaffäre im Club um Mitternacht, Curt Bienkendorf als Sherlock Holmes in der Hauptrolle in 4 Akten und das brillante Lustspiel: Teddy und der Rosenkavalier. Am Ostermontag kommt der Detektiv-Schlager: Evelynens Ende in 4 Akten, mit dem bekannten Schauspieler Rudolf Eseck vom Landestheater Karlsruhe als Nic Carter und das brillante Lustspiel Jungfernheim — zur Aufführung. An beiden Feiertagen findet nachmittags 2 Uhr Jugendvorstellung mit jeweils neuem Spielplan statt. Am Dienstag letzter Tag des Riesenspielplans und ab Mittwoch der Prunkfilm: Die Rose von Stambul.

Baden und Nachbargebiete.

—* Neuregelung der Bezüge badischer Beamten. Das Finanzministerium hat mit Zustimmung des Landtages angeordnet, daß die Teuerungsbezüge nach den seit dem 1. Januar d. J. gültigen Sätzen bis auf weiteres auch nach dem 1. April weiter bezahlt werden. — Die badische Regierung beabsichtigt ferner, dem Landtage vorzuschlagen, die neue Besoldungsordnung, die im Anschluß an die Reichsbesoldungsordnung ausgearbeitet wird, mit Rückwirkung vom 1. April d. J. an in Kraft treten zu lassen.

—* Zugverkehr an den Osterfeiertagen. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen teilt mit: Am Ostersonntag den 4. April verkehren auf den badischen Staatseisenbahnen, da an diesem Tage auf den württembergischen Bahnen der gesamte Personenverkehr noch ruht, nur die nachfolgenden Schnellzüge D 1: Basel Bad. Staatsbahnhof ab 2,55 nachm., Heidelberg an 7,45 nachm. und weiter nach Berlin und Leipzig; D 2: von Berlin und Leipzig, Heidelberg ab 9,13 vorm., Basel Bad. Staatsbahnhof an 2,02 nachm.; D 175/D 15 Konstanz ab 8,52 vorm., Karlsruhe an 2,02 nachm., ab 3,10 nachm., Mannheim an 4,17 nachm.; D 270/D 176 Mannheim ab 2,15 nachm., Karlsruhe an 3,10 nachm., ab 3,22 nachm., Konstanz an 9,48 nachm.; D 38 von Berlin, Würzburg ab 4,07 vorm., Mannheim an 8,42 vorm. Da die Direktion Mainz am Ostersonntag den 4. April die Vorzüge D 1 und D 2 auf der Strecke Mannheim—Frankfurt—Mannheim nicht fährt, müssen auch die Anschlußzüge D 141 a./D 141 Karlsruhe ab 6,05 nachm., Mannheim an 7,20 nachm. und D 136 a./D 136 Mannheim ab 9,00 vorm., Karlsruhe an 10,11 vorm., an diesem Tage ausfallen. Am Ostermontag den 5. April verkehren die Schnellzüge gemäß Aushangfahrplan.

** Mannheim, 1. April. Die Mannheimer Handelskammer hat in einer Eingabe an das Reichspostministerium Einspruch gegen die Erhöhung der Post- und Telephongebühren, wie sie in Aussicht genommen sind, erhoben. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Postgebühren in dem geplanten Umfang, für die Industrie- und Handelswelt eine geradezu unerträgliche Belastung bedeuten würde. Auch die Notlage der Presse, die ja hinreichend bekannt ist, würde sich noch mehr verschärfen. (Mit der Postgebührenerhöhung wird sich auch der bad. Landtag beschäftigen, dem hierüber eine Anfrage der Fraktion der deutsch-nationalen Volkspartei zugegangen ist.)

** Baden-Baden, 31. März. Gestern abend um 8 Uhr hat der verheiratete 55 Jahre alte Zimmermeister Maier in Lichtental nach vorangegangenem Wortwechsel seinen 39 Jahre alten Sohn, welcher bei ihm in Arbeit stand, mit einem alten Militärgewehr erschossen. Nach der Tat begab sich der Täter in einen zum Anwesen gehörenden Schuppen und tötete sich selbst durch zwei Schüsse in den Mund.

** Oberkirch, 1. April. Die Arbeiten an der Weiterführung der Renchtalbahn von Oppenau nach Griesbach nehmen einen günstigen Fortgang. Die Bahnanlage ist nun durchweg abgesteckt und bei Löcherberg wurde mit den Erdarbeiten begonnen. Damit ist die Fortführung des Bahnbaues durch das Reich gesichert. Bei der Feststellungstagfahrt wurden weniger Einwendungen auf die Linienführung als auf die Erlangung einer angemessenen Entschädigung im Hinblick auf die jetzigen hohen Grundstückspreise geltend gemacht.

** Freiburg, 1. April. Bei Aufräumungsarbeiten im Dachraum der Artilleriekaserne kam eine unter Papier- und Kleiderabfällen liegende Handgranate zur Explosion, wodurch ein Beamter der Sicherheitspolizei auf der Stelle getötet wurde.

Eingesandt.

Erwiderung auf die an uns gerichtete öffentliche Anfrage in Nr. 12 dieses Blattes:

Wir freuen uns, entsprechend den letzten Worten fragl. Eingesandts, gewünschte Aufklärung in aller Aufrichtigkeit geben zu können. Wie dort bemerkt, nur ehrliche Offenheit und ungeschminkte Wahrheit sind die geeignetsten Mittel, verleumderischen Umtrieben erfolgreich entgegenzutreten und böswillig ausgesätes Mißtrauen schon im Keim zu ersticken.

Deshalb offen und ehrlich:

Es ist richtig, daß nach Aufhebung der städtischen Verkaufsstelle deren restliche Bestände durch den Konsumverein und uns übernommen wurden und zwar jeweils nach Maßgabe der s. Zt. jedes Teil entfallenden Zahl eingeschriebener Kunden. Somit fiel auf uns das größte Teil Kaffee-Ersatzmittel und Manioka und zwar nicht ganz zu unserer besonderen Freude. Denn in jener Zeit, kurz nach Aufhebung der Blockade und entsprechend den gegenwärtigen Verhältnissen immer noch günstigen Stand unserer Valuta konnte allerorts reiner Bohnenkaffee das Pfund zu Mk. 8.— bis Mk. 12.— angeboten werden, so daß sich jede Hausfrau glaubte freuen zu dürfen, die während des Krieges nur zu reichlich genossenen Kaffee Ersatzmittel nun endlich verabschieden zu können. Die hiesige Nachfrage war auch dementsprechend einfach null. Unter diesem Gesichtspunkte glaubten wir auch es mit den Interessen der Durlacher Bevölkerung vereinbaren zu können, wenn wir **einen verhältnismäßig geringen Teil** übernommener Mengen, **mit Wissen des Kommunalverbandes und nur gegen Austausch anderer billiger Lebensmittel**, an unser Schwesterunternehmen „Kola", Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler Karlsruhe, mit der wir in engster Fühlungnahme stehen, abführten. In Rechnung wurde der s. Zt. geltende Grossistenpreis von 95 Pfg. pro Pfd. gesetzt, sodaß also von „verschieben" keine Rede sein kann. Heute, nachdem die Kaffeepreise fast unerschwinglich geworden sind und infolgedessen auch der Kaffee-Ersatz wieder begehrenswerter geworden ist, was aber selbst der Herr Anfrager seiner Zeit nicht hätte voraussehen dürfen, liegt natürlich nichts näher, als einen derartigen Fall gleich zu Gunsten gegnerischer Propaganda auszunützen. Wir überlassen es jedoch jedem vernünftig denkenden Menschen, sich darüber sein eigenes Urteil zu bilden.

Aengstlichen Gemütern möge jedoch gesagt sein, daß der weitaus größte Teil des Riemppschen Kaffee-Ersatz heute noch in unseren Lagern Zähringerstraße 5 aufbewahrt ist, und wir denken in der angenehmen Lage zu sein, die verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgegend noch für Jahre hinaus mit den Wohltaten desselben beglücken zu können, und zwar immer noch zum aufgedruckten Kleinverkaufspreis von **Mk. 1,16** pro Pfund. Infolge seiner bereits in gegnerischer Anfrage hervorgehobenen Vorzüglichkeit an Qualität und der durch die Beimischung erheblicher Mengen Malzkaffees bedingten nerven- und gemütsberuhigenden Wirkung dürfte er ganz besonders empfehlenswert sein.

In Bezug auf Maniokagrieß treffen obige Ausführungen in genau derselben Weise zu.

Evtl. noch vorhandenen Skeptikern dieser Erklärungen räumen wir bereitwilligst das Recht ein, unser Lager in besagten Artikeln zu besichtigen und aufzunehmen. Außerdem geben wir auf Wunsch genaueste Aufstellung über den Verbleib der bereits verkauften Mengen.

Auch in jeder andern evtl. zweifelhaft erscheinenden Angelegenheit steht unsere Geschäftsführung zur jeweiligen Aufklärung in unseren Büroräumen prompt zur Verfügung. Wir müssen es uns aber versagen, in Zukunft mit derartigen offensichtlichen Sticheleien in den Zeitungen herumzubalgen.

Zum Schlusse bemerken wir, daß unsere Genossenschaft den vornehmsten Zweck verfolgt, durch vorteilhaften, direkten Großeinkauf bei Umgehung des Zwischenhandels, unsere Mitglieder dauernd mit preiswerten Waren zu versorgen, sie dadurch leistungsfähig zu gestalten und es ihnen zu ermöglichen, die Konsumenten billig und gut zu bedienen.

„Eidnka"

Einkaufsgenossenschaft Durlacher Kolonialwarenhändler e. G. m. b. H.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Tageblattes" am Dienstag, den 6. April.

---

hätten. Wenn du's aber für ganz unerläßlich hältst, so wird es zu einer anderen Zeit sein müssen als eben jetzt. Denn ich bin im Begriff, einen Besuch zu machen, der sich nicht aufschieben läßt."

Wolfgang Randers sah ihn an, und in seinen dunklen Augen war jener beinahe kindlich bittende Ausdruck, der in vergangenen Tagen so oft die festesten Vorsätze des Dr. Mantius ins Wanken gebracht hatte.

„Nur eine Viertelstunde, Erich — und vielleicht noch weniger als das. Denn eigentlich habe ich nur eine einzige Frage."

„Wenn es nur eine einzige Frage ist — wohl, ich hindere dich nicht, sie zu stellen."

Er hatte begonnen, mit langsameren Schritten seinen Weg fortzusetzen, und der andere blieb an seiner Seite.

„Ich weiß, daß ich mich deiner Freundschaft unwert gezeigt habe — weiß, daß ich dir ein gutes Recht gegeben, mich zu verachten. Aber das hindert nicht, daß du für mich der Einzige geblieben bist, in dessen Menschenliebe ich ebenso felsenfestes Vertrauen setze, wie in seine unbestechliche Wahrhaftigkeit! Du bist befugt, mir mit harten Worten zu erwidern, mit Worten des Zornes und des Abscheus; aber ich bin gewiß, daß ich die Wahrheit, die lautere Wahrheit von dir erfahren werde. Wie stehst du mit Helene?"

Die hagere Gestalt des Oberlehrers reckte sich höher. Seine Hand zuckte halb unwillkürlich nach dem Briefe in der Brusttasche seines schwarzen Gesellschaftsrockes, und die Entgegnung, zu der dieser Brief ihm das Recht gab, lag ihm auf den Lippen. Aber sein Blick erfaßte den Ausdruck angstvoller Spannung auf dem schönen Gesicht des wohl um zehn Jahre jüngeren Begleiters, und statt der gewollten Erklärung kam eine fast unsicher klingende Gegenfrage.

„Warum begehrst du das zu wissen?"

„Weil ich meine Hoffnung auf dich setze — meine einzige — meine letzte Hoffnung. Während ich draußen meinen schweren Kampf führte — den Kampf gegen das Schicksal und vor allem gegen die gefährlichen Feinde in meinem eigenen Blute, hat mir irgend jemand aus unserer einstigen Bekanntschaft erzählt, daß du dich Helenens angenommen hättest, und daß man dich für ihren Freund und Vertrauten hielte. Wie ich dich kannte, habe ich mich nicht darüber gewundert. Aber wenn es sich so verhält, wenn sie dir ihr Vertrauen geschenkt hat, dann wirst du auch wissen, wie sie über mich denkt."

„Wie sie über dich denkt? Kann dir das zweifelhaft sein, nach allem, was du an ihr verbrochen?"

Der junge Künstler senkte den dunkellockigen Kopf.

„Nein. Ich weiß sehr wohl, daß sie von keinem Menschen auf der Welt eine schlechtere Meinung haben kann als von mir. Aber sie hat mich geliebt, Erich, und so vermessen es klingen mag: ich habe noch eine Hoffnung, daß sie mir verzeiht!"

Wieder hatte die Hand des Oberlehrers eine unwillkürliche Bewegung nach der linken Brust gemacht; aber es war diesmal nicht um des Briefes willen, den er dort verwahrt wußte, sondern weil er plötzlich einen heftigen, stechenden Schmerz in der Gegend des Herzens verspürt hatte. Mit merkwürdig rauher Stimme erwiderte er:

„Wahrhaftig, dein Glaube ist stark."

„Ja, er ist stark", bestätigte Randers, „aber in deine Hand ist es gegeben, ihn mit einem Wort zu zerstören. Daß ich als ein anderer, ein neuer Mensch zurückkomme, daß ich mich der Liebe Helenens heute würdiger weiß als vor zwei Jahren, es will im Vergleich zu der Schuld auf meinem Gewissen sicherlich nicht viel bedeuten. Und obwohl ich seit Jahr und Tag kaum einen anderen Gedanken gehabt habe als den an mein frevelhaft weggeworfenes Glück, so hatte ich doch bis zum gestrigen Abend niemals der Hoffnung Raum gegeben, daß es mir noch einmal wiedergeschenkt werden könnte. Da führte mich der Wunsch, der Auferstehungsfeier beizuwohnen, gestern abend in eine Kirche meines jetzigen Wohnorts. Und der Glaube, daß auch mein verlorenes Glück noch einmal auferstehen könnte — das felsenstarke Vertrauen in die Wunder wirkende Kraft der Liebe — während dieses Oster-Gottesdienstes sind sie in meinem Herzen erwacht. Eine Stunde später war ich auf dem Bahnhofe, und nun bin ich da, um von dir zu hören, ob ich einer himmlischen Eingebung gefolgt bin oder einem törichten Wahn. Sage mir, ob ich wagen darf, als ein Reuiger vor Helene hinzutreten, oder ob es keine Hoffnung mehr für mich gibt."

Des Oberlehrers Antlitz war wie in Stein gehauen, und seine Lippen hatten sich so fest zusammengeschlossen, als wollten sie sich nie zu einer Antwort öffnen. Nun war ja der Zeitpunkt gekommen, an dem er dem anderen erwidern mußte:

„Nein — es gibt keine Hoffnung mehr für dich; denn Helene Reinwald ist meine Braut."

Aber in seiner Kehle war irgendein Hindernis, das ihm das Wort nicht bis auf die Zunge gelangen ließ. Er hatte den raschen Blick noch einmal über die Gestalt des ehemaligen Freundes dahingleiten lassen. Er hatte seine blühende, jugendliche Schönheit verglichen mit der eigenen Dürftigkeit, und er dachte unablässig an das eine Wort in Helenens Brief: „So, wie ich geliebt habe, liebt man wohl nur ein einziges Mal im Leben." Er sah in die lachende Frühlingslandschaft hinein, deren Grünen und Sprießen wie mit hunderttausend jubelnden Zungen das heilige Glücksanrecht der Jugend verkündete, und er lauschte auf die letzten, verschwingenden Töne der fernen Osterglocken, die ihm wie eine feierliche Mahnung ins Ohr klangen an das höchste und herrlichste Beispiel opfermutiger, selbstverleugnender Liebe.

Sie hatten die roh gezimmerte Bank am Wege erreicht, auf der Dr. Mantius während des verwichenen Sommers gar manchmal in ernstem, herzlich vertraulichem Gespräch mit Helene gesessen; denn schon schimmerte aus geringer Ferne das rote Dach des Landhauses zu ihnen herüber. Da blieb der Oberlehrer plötzlich stehen und wandte sich kurz, beinahe herrisch an den erstaunt aufhorchenden Begleiter:

„Setz' dich hierher und warte auf meine Rückkehr! — Wenn ich wiederkomme, werde ich dir die Antwort bringen auf deine Frage." — —

Wolfgang Randers verstand nicht, was der Aufschub bedeuten sollte; aber er fügte sich in ehrerbietigem Gehorsam. Er folgte der langsam weiterschreitenden Gestalt des Oberlehrers mit den Blicken und sah sie hinter der Gartenpforte des Landhauses verschwinden, ohne zu ahnen, wer in diesem Hause wohnen mochte. Dann begann eine lange, bange Zeit des Wartens — eine Zeit, die ihm noch einmal Gelegenheit gab, sich der ganzen Vermessenheit seiner Hoffnungen bewußt zu werden, mit der sie doch seinen Glauben an die Wundermacht der verzeihenden Liebe nicht völlig zu zerstören vermochte. Und endlich — endlich sah er, wie sich die Gartenpforte wieder auftat. Aber es war nicht der Dr. Mantius allein, der da lang und schwarz und hager in den Sonnenschein hinaustrat. Hoch und schlank, in schimmerndem Blondhaar, schritt ein jugendliches weibliches Wesen an seiner Seite, und mit dem ersten Blick hatte Wolfgang Randers ihr schönes, blasses Gesicht erkannt.

Da quoll es aus seinem Herzen empor wie ein Strom glühheißen, berauschenden Glücksgefühls; er streckte die Hände zum Himmel — und als Helene Reinwald vor ihm stand, fiel er aufschluchzend in die Knie, um in brennendes Antlitz in den Falten ihres Kleides zu verbergen.

Was die beiden einander zu sagen hatten, — von Vorwürfen und an Bitten zwischen ihnen laut geworden sein mag, ehe sie Hand in Hand auf der rohen Holzbank saßen und alle Seligkeit neu erstandenen Glückes kosteten — niemand hat es gehört. Denn die hagere Gestalt des Oberlehrers Mantius wanderte schon in weiter Ferne auf dem einsamen Wiesenweg dahin, während hinter ihm der leichte Frühlingswind sein neckisches Spiel mit den kleinen Fetzen eines zerrissenen Briefes trieb und die Trümmer seines kurzen Osterglücks nach allen Himmelsrichtungen zerstreute.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr.

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das z. Zt. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1919 Seite 489) bis zum 1 Oktober 1920 verlängert. Ausgenommen von diesem Verbot ist der hausierweise Einkauf von Geflügel, das zur alsbaldigen Schlachtung bestimmt ist (Bekanntmachung vom 11. Februar 1911, Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 97).

Karlsruhe, den 23 März 1920

Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
gez. Arnold.

Vorstehende Bekanntmachung des Ministeriums des Innern bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortsüblich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmungen in § 148 Ziffer 7a Gewerbeordnung noch besonders zu eröffnen.

Durlach, den 27. März 1920.
Badisches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die Verhütung von Waldbränden betr

Das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks Durlach, sowie das Anmachen von Feuer in Waldungen oder in der Nähe derselben bis zu einer Entfernung von 50 Schritt ist von jetzt an bis zum 15. Oktober 1920 verboten.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, obige Verfügung in ortsüblicher Weise wiederholt bekannt zu machen und das Polizei-, Wald- und Feldhutpersonal anzuweisen, mit besonderer Sorgfalt auf die Durchführung obiger Verfügung zu achten und alle Zuwiderhandlungen alsbald zur Anzeige des Bürgermeisteramts zu bringen, welches zur Bestrafung zuständig ist.

Auch in den Schulen ist obige Verfügung bekannt zu geben und der Jugend zu erläutern. Insbesondere ist die Schuljugend in entsprechender Weise darüber zu belehren, wie großer Schaden durch Nichtbefolgen dieser Vorschriften entstehen kann.

Ueber den Vollzug ist binnen 10 Tagen zu berichten.

Durlach, den 29. März 1920
Badisches Bezirksamt.

Umsatzsteuer.

Wegen der Luxussteuer, Hotelsteuer, Depotsteuer (mit Einschluß der Pelzverwahrungssteuer) und der Tattersalsteuer wäre im April dieses Jahres eine Steuererklärung über die Einnahmen des ersten Kalendervierteljahres 1920 abzugeben gewesen. Einer Anordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen entsprechend wird für die Unternehmer, die den genannten Steuern unterliegen, allgemein der erste Steuerabschnitt des Kalenderjahres 1920 auf ein Kalenderhalbjahr verlängert.

Die erste Steuererklärung über die in der Zeit vom 1 Januar bis 30 Juni 1920 vereinnahmten Entgelte ist also erst im Juli 1920 abzugeben.

Bretten, den 30. März 1920.
Finanzamt.

Die Bepflanzung brachliegender Grundstücke betr.

In Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit muß die Bearbeitung etwa noch brachliegender Grundstücke sofort in Angriff genommen werden.

Wir fordern jedermann auf, uns sofort mündlich oder schriftlich Anzeige über solche zur Anpflanzung geeignete Grundstücke und deren Eigentümer oder Pächter zu machen, die nicht landwirtschaftlich oder gärtnerisch benutzt werden.

Durlach, den 1 April 1920
Das Bürgermeisteramt.

Städt. Arbeitsamt Durlach, Rath. 3. St.

Angeboten: Maschinenschlosser, Mechaniker, Eisendreher, Bäcker, Rev.-Dreher. Hilfsarbeiter. **Lehrlinge:** Elektro, Friseur, Mechaniker, Maschinenschlosser, Möbelschreiner, Wagner.

Gesucht: Möbelschreiner, Bauschlosser, Schneider, weibl. Krankenpflegepersonal, Fuhrleute, sowie Dienstmädchen. **Lehrlinge:** Maler, Huf- und Wagenschmied, Blechner und Installateur, Handformer, Kernmacher, Metzger, Mechaniker, sowie kaufmänn. u. techn.

Brennholz-Ausgabe.

Von Dienstag, den 6 April ab wird an die Inhaber von roten Brennholzmarken der Gruppen I, II und III 2 Ztr kurzgesägtes Scheitholz auf Marke 9 und 10 zum Preise von 8 ℳ je Zentner im städt. Gaswerk ausgegeben.

Zufuhr ins Haus 80 ₰, frei Keller 1,30 ℳ mehr.

Durlach, den 3. April 1920
Ortskohlenstelle.

Mädchenbürgerschule Durlach.

Die Anmeldung der Schülerinnen für die erste (IV.) Klasse findet **am Mittwoch, den April**, vormittags 10 Uhr, im Rektorat, Pfingerstraße 9 statt.

Geburts- und Impfschein sind mitzubringen.

Die Angemeldeten haben sich am Montag, 2. April, morgens 8 Uhr, zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Durlach, den 31. März 1920.
Das Rektorat

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Auerbach versteigert am **Dienstag, den 6. April 1920,** vormittags 9 Uhr beginnend, aus ihrem Gemeindewald:

31 Eichen 2. bis 5. Klasse, 21 Forlen-Abschnitte 1. bis 3. Klasse, 6 Fichtenstämme 5 und 6. Klasse, 5 Hopfenstangen, 5 Hagstangen und 4 Ster eichenes Nutzholz

Zusammenkunft bei der Wirtschaft zum Hirsch.

Auerbach, den 29. März 1920.
Der Gemeinderat:
Bodemer, Bürgermeister.

Kohlenausgabe.

Die bei A. Sauder eingetragenen Kunden von Nr. 1— 250 können am **Dienstag**, den 6. April 1 Ztr. **Braunkohlenbriketts** zum Preise von 13.65 ℳ je Ztr und 1 Ztr. **Fettschrot** zum Preise von 17.50 ℳ oder 1 Ztr. **Eiformbrikett** zum Preise von 22.20 ℳ je Ztr. ab Lager Pfinzstraße 72 erhalten

Zufuhr vors Haus 80 ₰, frei Keller 1.30 ℳ je Ztr. mehr.

Ueber Mengen, die nicht innerhalb 3 Tagen zur Zufuhr bestellt oder abgeholt sind, kann anderweitig verfügt werden.

Durlach, den 3. April 1920.
Ortskohlenstelle.

Privat-Anzeigen.

Sportplatz Turngemeinde Durlach, gegr. 1895

Alte Pampfziegelei.

Osterwettspiele:

Samstag: **Stuttgart-Eßlingen** Anf 4 u. 5 Uhr.
Sonntag: **München F. A. Stern A-Klasse**
Montag: **Stuttgart Abtlg. I** Anf 1 bezw ½3 Uhr
gegen
Turngemeinde Durlach I.
Vorher: 1 b-Mannschaft.
Eintritt 1 Mk., Schüler die Hälfte. (Sonntag Mitglieder 1 Mk.)

Voranzeige.
Sonntag, den 11. April:
Spielvereinig. Nürnberg (Ligamannschaft)

Kaufmännisch. Verein Durlach

eingetragener Verein.

Einladung.

Am kommenden Donnerstag, den 8. April 1920 abends 8 Uhr im Gasthaus zum Pflug:

Vortrag mit Lichtbildern

über: „O Schwarzwald, o Heimat" von Herrn Hans Hugel aus Karlsruhe.

Unsere werten Mitglieder sind zu diesem Vortrage freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Variété-Schau

auf dem Viehmarkt.

Ostermontag, 5. April 1920 nachmittags ½4 Uhr und abends ½8 Uhr:

Zwei Vorstellungen

Spezialitäten aller Art.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Spindler.

Ostergeschenke

Praktische Carbidlampen
ferner
preiswerte Gasherde
und Kaffeeröster
sind zu haben bei
Blechnermeister Fritz Schmidt
Adlerstraße 3 (Telephon 258).

Reinwollene Kinderstrümpfe

in großer Auswahl

Maschinenfaden

— weiß und farbig — in großen Mengen

F. Rollmann
Aue, Kaiserstr. 99.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich hier eine

Herren- und Damenschneiderei

eröffnet habe.

Empfehle mich im Anfertigen der Herren- und Knaben-Garderobe, Damen-Kostümen und Mänteln, sowie sämtlichen in mein Fach einschlägigen Arbeiten

Pünktliche Ausführung!

Hochachtungsvoll
Heinrich Kirschbaum,
Herren- und Damenschneiderei,
Wolfartsweier, Veilchenstr. 156.

Größere Sendung

Kabliau und Schellfische

lebendfrisch eingetroffen bei
Oskar Gorenflo.

Seelachs, geräuchert,

prima Qualität, frisch eingetroffen.
Käsehandlung Stotrer.
Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.

Ein bereits noch neuer
Heuwagen
zu verkaufen
Seboldstraße 5.

2 junge Geißchen und 1 Böckchen
zu verkaufen
Bergbahnstr. 6.

Brauerei „Roter Löwen"

Wirtschafts-Uebernahme.

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am Samstag, den 3. April den Betrieb des Brauerei-Ausschankes „Roter Löwen" übernehmen werde.

Ich werde bemüht sein, meine werten Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke den Verhältnissen entsprechend zufrieden zu stellen. Gleichzeitig erlaube ich mir, den titl. Vereinen und Gesellschaften meinen neu hergerichteten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll
C. Wagner jr.

Eröffnung Samstag

Ostersonntag
Großes
Eröffnungs-Künstler-Konzert
Anfang 7 Uhr.

Eröffnung Samstag.

Sportplatz Turnverein Aue

Grosse Fussball-Wettspiele

Ostersonntag u. Ostermontag

Ostersonntag	Ostermontag
nachm. 2 Uhr I. Mansch.	nachm. 2 Uhr II. Mannsch.
„ 4 „ II. „	„ 4 „ I. „
Stuttgart Abt. I.	**Esslingen**
gegen	gegen
Aue I. u. II. Mannsch.	**Aue** II. u. I. Mannsch.

Eintrittspreis 1 Mk.

Zu verkaufen
Pferd, prima schwerer Einspänner-Braun, volle Garantie, 7 Jahre alt, 2 Pferdegeschirre, 1 Paar bereits neue gr. Heuleitern, sowie 1 Paar kleine eichene, ausgebielte Leitern u. 40 Ztr Dickrüben
Farr, Rechner, Kleinsteinbach.

1 Büroschreibtisch, 150 cm lang, 90 cm breit, 1 Tisch, 140 cm lang, 80 cm breit, 1 Herrenanzug, 2 Paar Herrenschuhe, 2 Herrenhüte, Gr. 56 u 57, zu verkauf. Moltkestr. 6 II. links

Zu verkaufen
eine Kücheneinrichtung, ein Schreibtisch mit Aufsatz (eichen) für Büro geeignet, eine lackierte Komode, ein Küchenschrank alles neu hergerichtet
Pfinzstr. 24, 3 St l.

Setz-Welschkorn
zu haben bei
Friedrich Dengler,
Kelterstr. 10

Weißes Kleid
für Mädchen von 12 bis 14 Jahren zu verkaufen
Auerstr 7, 3. St.

Schön möbl. Zimmer
auf sofort oder später zu vermieten
Eugen Herrmann,
Blumenstr. 5, part.
Ebendaselbst sind Ski, 2,20 m lang, eine Mandoline und eine Fahrradlampe zu verkaufen.

Hobelbank
mit starkem, möglichst hohem Gestell, sowie ein einfach. Regal zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 400 an den Verlag d. Bl.

Garten.
Wer würde ein kleines Stückchen Garten oder Feld gegen schöne Setzkartoffel abzugeben? Angebote unter Nr. 404 an den Verlag d. Bl.

MÖBEL-HAUS

Gebr. Bär, Karlsruhe
Telephon 4927 **Kaiserstr. 115** Eingang Adlerstrasse

Komplette Einrichtungen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Wohnzimmer
Küchen

Grosse Auswahl in Lagerräumen:
Kaiserstr. 48 u. 111, Zähringerstr. 80 u. 82
Unentgeltl. Aufbew. gekauft.
Gegenst. bis zur Lieferung
Friedrichsplatz 8

Einzelne Möbel
Bettladen
Schränke
Vertikos
Küchenschränke
Schreibtische
Patentröste

Matratzen aller Art, Sofas, Chaiselongues, in eigener Polsterwerkstätte angefertigt. Tische, Stühle etc. etc., Federbetten in nur guten Qualitäten.
Freie Lieferung auch nach auswärts. Garantie für gekaufte Möbel.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet.

Gründlichen Unterricht
in Französisch und Englisch für Anfänger und Fortgeschrittenen erteilt in den Abendstunden erfahrener Akademiker. Adresse im Verlag d. Bl zu erfragen.

Wer erteilt jungem Manne Unterricht in englischer und französischer Sprache? Gefl. Angebote unt. Nr. 401 an den Verlag d. Bl

Möbl. Zimmer
mit Frühstück evtl. mit Mittagstisch zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 403 an den Verl.

Junges Ehepaar sucht sofort
2 möbl. Zimmer
wenn möglich mit Küchenbenützung, besonders vorteilhaft für diejenigen, welche Zwangseinquart. zu befürchten haben Angebote unter Nr. 393 an Verlag.

Ein schulentlassenes braves
Mädchen
auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Näh. im Verlag d. Bl.

Musik-Verein „Lyra" Durlach.

Ostermontag, den 5. April:

Vormittags-Ausflug

nach Grünwettersbach über Hohenwettersbach und zurück. Abmarsch punkt 6 Uhr vom Lamm. Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie die tit. Vereinsfreunde und Gönner freundlichst ein.

Nachmittags von 3 Uhr ab: Tanzunterhaltung im Lamm.

Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung fällt der Ausflug aus.

Turngemeinde Durlach

Mitglied des
Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Am Ostermontag findet unser üblicher **Ausflug** statt, welchen wir gemeinsam mit dem Musikverein „Lyra" machen. Zusammenkunft früh 6 Uhr im Lamm, Abmarsch ½7 Uhr über Aue, Wolfartsweier, Hedwigsquelle, Grünwettersbach und Hohenwettersbach. Zahlreiche Beteiligung der aktiven und passiven Mitglieder wünscht

Der Vorstand.

Blechsohlen!!

zur besten Schonung der Ledersohlen empfiehlt in allen Größen
Waldemar Kuttner,
Eisenhandlung, Blumenstr. 15, Tel. 47.

Neu Eröffnung Neu

Ostersonntag 2 Uhr nachm.

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach u. Umg. bringen zur gefl. Kenntnisnahme, daß der Besitz der „Duli-Lichtspiele" in unsere Hände übergegangen ist und daß wir am 4. April, nachm. 2 Uhr, unter dem Namen U. T. eröffnen werden. In vollständig neu renovierten Räumen werden wir bemüht sein, durch nur erstklassige Darbietungen in Bild sowie künstlerische Musik uns das Wohlwollen unserer geehrten Kundschaft zu erwerben und bitten um gütigsten Zuspruch.

Leitung der U.T. Lichtspiele.

U T

Lichtspiele

Eröffnungsschlager

das in allen Grosstädten Deutschlands vor ausverkauften Häusern gegebene indische Prachtfilmwerk

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Indischer Liebesroman in 1 Vorspiel und 6 Akten.

Hauptdarsteller: Gunnar Tothaes.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag abend 9 Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Theodor Burst

Privatier

im Alter von 61½ Jahren.

Durlach, den 3. April 1920.

Im Namen der tiefbetrübt Hinterbliebenen:

Sophie Burst, geb. Blum.
Eugen Burst.
Erich Burst.
Josef Fries und Frau.
Frida Fries

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr statt.
Trauerhaus Hauptstraße 65

Beehre mich den Eingang der feinsten

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen

Mina Schleich,
Atelier für modern. Damenputz,
Herrenstr. 7.

Durlacher Fußballklub Viktoria 1907 e. V.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder und deren Angehörigen zu unserem am Ostermontag im Saale (Gasthaus zum roten Löwen) stattfindenden

Viktoria-Abend mit Tanz

ergebenst einzuladen. Beginn 5 Uhr nachm.
Der Vorstand.

F. C. Germania 1902 Durlach, e. V.

Wettspiele:

Ostersonntag: 4. u. 5. Mannsch. in Weingarten. 3. Mannsch. in Karlsruhe.
Ostermontag auf uns. Platz, nachm. 1 Uhr: Rasenspieler Pforzheim 4. u. 5. Mannsch. geg. Germania 4. u. 5. M. 3. Mannsch. in Weingarten.
Sonntag, den 11. April vorm. ½10 Uhr:

Entscheidungsspiel
Phönix Karlsruhe A. H. gegen Germania A. H.

Eldorado- E.-L. Lichtspiele

Der große Osterspielplan an beiden Feiertagen!

Ostersonntags-Programm:

Eine Wette

4 Akte — 4 Akte

um die Summe von 200 000 ℳ schloß der Meister-Weltdetektiv

Cherlock Holmes

in seiner unglaublichen Diebstahlsaffäre im „Klub Mitternacht" ab, in 5mal 24 Stunden will der gewiegte Sport- und Weltmann den verschwundenen Schatz zur Stelle schaffen.

Cherlock Holmes, das große Rätsel, verfolgt geheimnisvolle Spuren und hat dabei die aufregendsten Abenteuer zu bestehen. Als Mann mit der schwarzen Larve, in einem Koffer auf hoher See schwimmend, wird er nach Stunden aus dem fürchterlichen Gefängnis erlöst. List u. Scharfsinn verhelfen ihm zum endgültigen Sieg und befreien den Klub von einem gerissenen Gentleman-Gauner.

Hauptdarsteller dieses hochinteressanten Kriminal- und Detektiv-Films
Curt Breukendorf — Reinhold Schünzel — Mira Hart.

Teddy u. der Rosenkavalier
Lustspiel in 3 Akten.

Ostermontags-Programm:

Evelynens Ende

Detektiv-Schlager
4 Akte
in der Hauptrolle
Nic Carter . . . .
Rudolf Osteck vom Landestheater in Karlsruhe.

Aus dem Inhalt:

Die Schauspielerin Evelyne Limm — Der geheimnisvolle Brief — Verlorenes Spiel — Tot aufgefunden — Die Polizei wird verständigt — Die Verhaftung — Brief an Nic Carter — Ein schwerer Verdacht — Nic Carter nimmt die Spur auf — Erwischt — Das Geständnis — Der Selbstmord.

In den Hauptrollen sind ferner:
Alfred Strasser — Paul Hermes — Kitty Johns.

Villa Jungferustift
(II. Teil)
Lustspiel in 3 Akten.

An beiden Feiertagen von 2–5 Uhr:

Große Jugendvorstellung.

Zu jeder Vorstellung neues Programm.
Erstklassige Künstlerkapelle.

Dienstag letzter Tag des Riesenspielplanes.

Ab Mittwoch der Prunkfilm **Die Rose von Stambul,** sowie der weitere große Spielplan.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Magdalene Klotz

im Alter von 59 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist

Durlach, den 3. April 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Klotz nebst Geschwistern.

Beerdigung: Montag, den 5. April, vormittags 11 Uhr.
Trauerhaus: Hauptstr. 65 III.

Ihre Verlobung zeigen an

Rosel Hoffmann
Friedrich Walker

Durlach, Hirsau, Ostern 1920.

Evangelischer Gottesdienst.

Ostersonntag, den 4. April 1920.

In Durlach:
Vorm. ½9 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Missionar Billmann.
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst. — Unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins. — Hl. Abendmahl mit Vorbereitung: Herr Stadtvikar Barthlott.
Nachm. 2 Uhr: Herr Missionar Billmann.
In Aue: Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst und hl. Abendmahl: Herr Stadtvikar Rieden
In Wolfartsweier: Vorm. ½10 Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott.

Ostermontag, den 5. April 1920.
Durlach: Vorm. ½10 Uhr: Herr Stadtvikar Barthlott
Aue: Vorm. ½10 Uhr: Herr Stadtvikar Rieden.
Wolfartsweier: Vorm. ½10 Uhr: Herr Missionar Billmann.

Katholischer Gottesdienst.

Heiliges Osterfest.

7 Uhr: Frühmesse u. Austeilung der hl. Kommunion.
8½ „ Schülergottesdienst mit Predigt.
9½ „ Festpredigt, feierliches Hochamt mit Te Deum und Segen.
2 „ Feierliche Vesper mit Segen.

Ostermontag, den 5. April 1920.
7 Uhr: Frühmesse.
8½ „ Schülergottesdienst.
9½ „ Hochamt.
2 „ Andacht für die hl. Osterzeit.

Altkatholische Gemeinde.

Ostermontag, den 5. April, vorm. 11 Uhr in der evangel. Stadtkirche:
Deutsches Hochamt mit Predigt, Bußandacht und Spendung der hl. Kommunion.
Stadpfarrer Kaminski, Karlsruhe.

Turnverein Durlach, e. V.

Am Ostermontag veranstalten wir einen

Turngang

Richtung Rittnert-Stupferich-Hohenwettersbach.
Abmarsch 7 Uhr morgens mit Spielleuten von der Blume
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Spielabteilung:

Ostermontag nachmittags ½2 bezw. 3 Uhr auf unserem Turn- und Spielplatz:
1. und 2. Mannschaft gegen
2. und 3. M. Spielvereinigung Weingarten.

Sängerbund „Vorwärts" Durlach.

Ostermontag morgens Familien-Spaziergang. Abmarsch pünkt 7 Uhr vom Lokal (z. Laum.
Der Vorstand.

Radfahrer-Club „Germania" 1891

Zu der am Samstag den 17. April d. J. abends 8 Uhr beginnenden

Generalversammlung

im Lokal Festhalle hier sind hiermit die werten Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung sportfreundlichst eingeladen. Anträge müssen 3 Tage vorher schriftlich dem Vorstand eingereicht werden.

Tagesordnung:
Bericht des Vorstandes
„ „ Jahrwarts
„ „ Kassiers.
Vorstandswahlen und Ernennung d. Kassenrevisoren.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Café-Restaurant Fürstenberg Durlach.

Morgen 1. und 2. Osterfeiertag von 4 Uhr nachm. ab

Künstler-Konzerte

Eintritt frei.

Es ladet höfl. ein
Hans Seydel.

Ein neuer Anzug zu verkaufen Weingarterstr. 23, 2. St. l.

Ein schöner **Klappsportwagen** ohne Dach zu verkaufen Grötzingerstr. 17, 4 St.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Bibl. Vortrag. Dienstag 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch 4½ Uhr: Frauengebetstunde. 8 Uhr: Gesangprobe (Gem. Chor) Donnerstag 8 Uhr Blaukreuzverein. Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. 9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung. Samstag 8 Uhr: Turnen.

Ein Kastenwagen, Zweispänner, bereits noch neu, zu verkaufen Pfinzstraße 56

Scheuer oder Schopf sofort zu mieten event. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 405 an den Verlag.

Ein Paar Militärstiefel, Größe 43, weil zu groß, sind zu verkaufen Mittelstraße 7 III.

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Zu erfragen im Verlag d. Bl.